

Stadt Vetschau/Spreewald

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: AZ: Datum: Amt: Verfasser:	BV-StVV-227-10 601-2-pö 29.03.2010 Bauamt Stephan Pönack				
Beratungsfolge 29.04.2010 Hauptausschuss 20.05.2010 Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald			Anw.	Dafür	Dag.	Enth.
Betreff Vereinbarung über die gemeinsame Erarbeitung des "Regionalen Energiekonzept Spreewalddreieck"						

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die - Vereinbarung über die gemeinsame Erarbeitung des „Regionalen Energiekonzept Spreewalddreieck“ - zwischen den Städten Vetschau/Spreewald, Lübbenau/Spreewald und dem Amt Burg (Spreewald)“.

Der Vertrag zwischen der B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH und der Stadt Vetschau/Spreewald zur Wahrnehmung der Geschäftsstelle sowie Durchführung und Management des „Regionalen Energiekonzeptes Spreewalddreieck“ wird genehmigt.

Beschlussbegründung:

Das „Regionale Energiekonzept Spreewalddreieck“ ist ein Pilotprojekt im Rahmen des Forschungsprogramms „Nationaler Strategieplan für eine integrierte Stadtentwicklungspolitik – Pilotprojekte der Nationalen Stadtentwicklungspolitik“ des Bundesministeriums für Verkehr-, Bau- und Stadtentwicklung unter Projektleitung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung.

Projektzeitraum: März 2010 bis Juli 2011
Fördervolumen: 37.500 €

Kontext

Initiatoren des Projektes „Regionales Energiekonzept Spreewalddreieck“ sind die Städte Vetschau/S. und Lübbenau/S., die zusammen mit dem Amt Burg/Spreewald die Region Spreewalddreieck bilden. Ziel des Projektes ist es eine regionale Kommunikationsplattform für alle relevanten Akteure aus dem Energiebereich aufzubauen und ein regionales Energiekonzept sowie konkrete Einzelmaßnahmen vorzubereiten.

Ausgangspunkt ist die Lage der Städte in der Lausitz als Energieregion mit einer langen Tradition und einem entsprechenden Know-How in dieser Thematik. Während ehemals die Braunkohleförderung und die Standorte zweier Großkraftwerke prägend waren, sind beide Städte seit März 2007 Teil der „Innovative Energieregion Lausitz-Spreewald“, deren Ziel eine nachhaltige Energiepolitik ist. In der Region sind bereits mehrere innovative Einzelprojekte mit einer energetischen Zielrichtung durchgeführt worden oder in Planung. Dazu zählen Pilotprojekte wie die Solarsporthalle Vetschau oder das dena-Modellvorhaben „Niedrigenergiehausstandard im Bestand“ in Lübbenau, ExWoSt-Modellvorhaben in beiden Städten, energetische Sanierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand, diverse Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energien sowie teilräumliche Energiekonzepte.

Kurze Projektbeschreibung

Die beteiligten Kommunen sehen die Verminderung des Energieverbrauchs und der CO₂-Belastung der Atmosphäre, die Erhöhung der Effizienz der Energieverteilungssysteme und die verstärkte Nutzung regenerativer Energien als Aufgaben an, die auf allen Ebenen des öffentlichen und privaten Handelns verfolgt werden müssen. Viele der in diesem Zusammenhang wichtigen Entscheidungen werden im kleinräumlichen Maßstab von Akteuren vor Ort getroffen. Daher kommt den Kommunen bei der Vorbereitung und Durchsetzung einer integrierten Energie- und Klimapolitik eine wichtige Rolle zu, der sich die Städte am Spreewalddreieck gemeinsam mit ihren örtlichen Partnern offensiv stellen wollen. Die Kommunen verstehen sich dabei als Initiatoren und Moderatoren eines breit angelegten Dialogs und sind darüber hinaus bereit, eigene Beiträge zu erbringen, z.B. im Bereich der energetischen Sanierung kommunaler Liegenschaften.

Mit dem Projekt Regionales Energiekonzept Spreewalddreieck soll nunmehr erstmals ein übergreifendes Gesamtkonzept erarbeitet werden, welches weitere Potenziale aktiviert und aus dem sich künftige Einzelprojekte in besonders qualifizierter Weise ableiten lassen. Durch die Verknüpfung unterschiedlicher sektoraler Belange wie Energieeinsparung, Energieerzeugung oder Versorgungsnetze und durch die Zusammenarbeit eines breiten Akteurskreises lassen sich voraussichtlich erhebliche Synergieeffekte erzielen.

Eine besondere Rolle für die Region wird die Nutzung von Biomasse für die Energieerzeugung spielen: Die agrarstrukturelle Ausgangssituation in der Spreewaldregion ist geprägt von relativ ertragsschwachen Böden, einer wirtschaftlich schwierigen Lage bei den Landwirten und in der Folge die teilweise Aufgabe der Flächenbewirtschaftung. Zur Erhaltung des kulturhistorisch einzigartigen und touristisch bedeutenden Landschaftsbilds und zur Bewahrung der traditionellen Agrarkultur soll die Produktivität der Landwirtschaft durch Nutzung von Biomasse erhöht werden.

Im Rahmen eines „Runden Tisches“ soll die Erarbeitung eines integrierten regionalen Energiekonzepts vereinbart, vorbereitet und abgestimmt werden, in dem insbesondere folgende Handlungsfelder bearbeitet werden:

- Stadtentwicklungs- und Bauleitplanung, Entwicklung des ländlichen Raums,
- Energetische Sanierung und Bewirtschaftung der Wohnungsbestände und kommunalen Liegenschaften sowie weitere Maßnahmen zur Energieeinsparung,
- Nutzung vorhandener Ressourcen, Ausbau der regenerativen Energien und Initiierung von regionalen Energie- und Wirtschaftskreisläufen,
- Anpassung der technischen Infrastruktur an die sich verändernden Bedarfe und Rahmenbedingungen (demografischer Wandel, Verbrauchsverhalten, Energiepreise),
- Verknüpfung unterschiedlicher Projekte im Energiebereich, insbesondere Zusammenführung von Energieerzeugern und -verbrauchern auf regionaler Ebene),
- Koordination der Akteure im Energiebereich auf regionaler Ebene.

Ergänzend zum „Runden Tisch“ sollen thematische Arbeitsgruppen gebildet werden, die eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Handlungserfordernissen und die Ableitung von Lösungsansätzen ermöglichen:

- AG Energieerzeugung (z.B. ressourcenorientierte Herstellung von Strom und Wärme, regionale Projekte der Kraft-Wärme-Kopplung, Einspeisung von „grünem Gas“ u.a.)
- AG Energieversorgung (z.B. Optimierung der Leitungsnetze, Zusammenführung regionaler Energieerzeuger und -konsumenten)
- AG Energieverbrauch (z.B. Reduzierung der Bedarfe durch innovative bauliche und technische Lösungen)

Neben den Städten Vetschau und Lübbenau und dem Amt Burg/Spreewald haben folgende regionale Akteure aus dem Energiebereich Ihre aktive Mitwirkung im Rahmen des Runden Tisches bzw. für eine Vertiefung in den Arbeitsgruppen zugesagt oder sollen für eine Beteiligung gewonnen werden:

- Versorgungsunternehmen/Netzbetreiber (enviaM, Spreegas, SÜLL)

- privatwirtschaftliche Energieerzeuger
- Biosphärenreservat Spreewald, Bauernverband e.V. "Niederlausitz-Spreewald", Forstamt Lübben ggf. weitere Energielieferanten
- Wohnungsunternehmen (z.B. WiS, GWG, WGV, VWG), weitere größere Endenergieabnehmer (z.B. Spreeweltenbad, Spreewaldtherme, Industriebetriebe)
- BTU Cottbus (fachliche Begleitung),
- B.B.S.M. mbH (Projektkoordination, Akteursbeteiligung)

Umsetzungsstand

Verschiedene Akteure aus den Bereichen Energieerzeugung, Energieversorgung und Energieverbraucher wurden bereits in einer ersten Auftaktveranstaltung im Jahr 2009 zusammengebracht. Erste Gespräche zur Abstimmung und Beteiligung im Rahmen eines Runden Tisches und vertiefenden Arbeitsgruppen wurden vereinbart. Derzeit befindet sich das Projekt in der ersten Phase zur Erhebung der regionalen Rahmenbedingungen unter Einbeziehung der beteiligten Akteure.

Auf Grundlage der Analyse der regionalen Rahmenbedingungen sollen ein Leitbild sowie eine Strategie zur regionalen Energiepolitik vereinbart werden. Diese Diskussion wird auch in der breiten Öffentlichkeit geführt.

Finanzielle Auswirkungen: ja

AUSGABEN:

EINNAHMEN:

BETRAG:

BETRAG:

Jahr 2010 8.254,69 €

Jahr 2011 8.254,69 €

Deckung:

PLANMÄßIG:

HHST: 61000-65500

ÜBERPLANMÄßIG:

AUßERPLANMÄßIG:

MEHREINNAHMEN BEI HHST:

MINDERAUSGABEN BEI HHST:

Stellungnahme Finanzverwaltungsamt:

Mitarbeiter	Sachbearbeiter	Amtsleiter	Bürgermeister
-------------	----------------	------------	---------------